

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	37
		TOP:	4a
Verhandlung		Drucksache:	
		GZ:	
Sitzungstermin:	04.02.2020		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Thürnau		
Berichterstattung:	-		
Protokollführung:	Herr Haupt / de		
Betreff:	Vorfeld Stadtpalais - Baumpflanzungen - mündlicher Bericht -		

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei- anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papier- form angehängt.

Dieser Tagesordnungspunkt resultiere aus der STA-Sitzung vom 03.12.2019 (Beratung "Vorfeld Stadtmuseum", ö Nnr. 156), so BM Thürnau. Von StRin Köngeter (PULS) und StR Ozasek (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) sei die Frage an die Verwaltung gerichtet worden, ob die Platanenallee dort fortgesetzt werden solle, oder ob im Sinne des Klimawandels eine Baumartenvielfalt vorteilhafter wäre. Analog zu der Präsentation erläutert der Bürgermeister, dass mit dem Amt für Stadtplanung und wohnen sowie dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt (GFF) zu diesem Thema Ge- spräche geführt worden seien. Auch sei die Frage gestellt worden, ob an dieser Stelle ein Bewässerungssystem eingesetzt werden solle und wie die Wurzelraumqualitäten beschaffen seien. Aus Sicht der Verwaltung sei das Bild eindeutig: Sowohl aus gestal- terischen Gesichtspunkten (Stadtgestaltung/Stadtplanungsamt) als auch aus Sicht des GFF sei die Empfehlung ausgesprochen worden, die Platanenreihe fortzusetzen. Das gesamte Stadtgebiet umfasse über 100 verschiedenen Baumarten, an diesem Standort befänden sich jedoch ausschließlich Platanen. Am Kräherwald würde aktuell eine Reihe gemischter Baumarten gepflanzt. An der Stelle des Stadtmuseums habe die bestehen- de Platanenallee und deren vorgesehene Fortsetzung allerdings eine hohe Qualität. Die Pflanzung gemischter Baumarten würde zu einem Bruch in der Allee führen, der aus

stadtplanerischer Sicht nicht erwünscht sei, so BM Thürnau. Es stünden mit über 15 qm sehr große Wurzelräume zur Verfügung, die nicht mit einem Bewässerungssystem bedient werden sollten, sondern manuell. Insgesamt umfasse die Pflanzaktion 40 neue Bäume, 32 davon pflanze das Land, 8 die Stadt. Dadurch, dass man sich auf rund 75 % Landesareal bewege, gebe es die Vereinbarung, das Land kümmere sich um die Pflanzen und die Stadt um die Gehweginstandhaltung und -reinigung. Eine Gartenamtsleiterkonferenz beschäftige sich derzeit bundesweit mit der Festlegung stadtkompatibler Baumarten.

StR Winter (90/GRÜNE) bezeichnet die vorgeschlagene Lösung als einen guten und gangbaren Weg. Insbesondere die zwischen Land und Stadt festgelegte Aufteilung (Bäume/ Gehwegpflege) sei vorteilhaft.

Seine Fraktion stimme ebenso dem Vorschlag zu, betont StR Kotz (CDU).

Die Argumentation der Verwaltung könne seine Fraktion aus gestalterischen Gründen nachvollziehen, betont StR Ozasek. Allerdings bestehe ein Spannungsfeld zwischen den Aspekten "Stabile Baumpopulationen" und "Monokulturen" (Stadtbaumplatanen). Bei Kalamitäten würden Monokulturen zu großen Baumverlusten führen. Das veränderte Stadtklima sei eine Herausforderung. Beispielsweise sei hinter dem Stadtpalais eine Rodelbahn für Kinder aus Plastikplanen errichtet worden, was laut Auffassung des Stadtrats sehr bedauernswert sei. Es stelle sich die Frage, ob allein die gestalterische Sicht eine gute Antwort für die Zukunft liefere. Der Stadtrat erkundigt sich nach der Möglichkeit einer Einmischung von Baumarten, die in ihrer Optik eine ähnliche Wirkung wie Platanen hätten. Dadurch würde der gestalterische Alleecharakter erhalten bleiben und gleichzeitig eine größere Stabilität aufgrund der Mischung widerstandsfähiger Stadtbaumarten entstehen.

StRin Kletzin (SPD) stimmt dem Vorschlag der Verwaltung und deren Vereinbarung mit dem Land zu. Ebenso bezeichnet sie die Gespräche im Rahmen der Gartenamtsleiterkonferenz als positiv.

Es stelle sich die Frage, so StR Zeeb (FW), ob der Ausschuss keine anderen Probleme habe, als über 8 Bäume zu diskutieren. Vielmehr sollten andere Themen wie die Wohnungsnot behandelt werden.

StRin Königeter ist der Ansicht, aus gestalterischer Sicht sei der Vorschlag völlig nachvollziehbar, ein einheitliches Bild zu schaffen. Mögliche Probleme damit würden sich erst in der Zukunft zeigen.

Der Bezirksbeirat Mitte habe zu diesem Thema keine eindeutige Meinung gezeigt, so BVin Kienzle. Schlussendlich habe er der Vorlage zugestimmt, könne sich aber auch eine modifizierte Situation vorstellen. Daher könne aus Sicht des Bezirksbeirats Mitte keine Beschlussempfehlung erteilt werden, daher müsse der STA diesen Tagesordnungspunkt entscheiden. Immerhin bestehe jetzt die Möglichkeit, eine andere Denkweise zu beginnen und an anderer Stelle Baumartenmischungen zu pflanzen und dieses Vorhaben öffentlich anzukündigen.

Die Verwaltung plane für die Zukunft keineswegs, Baummonokulturen zu pflanzen, stellt BM Thürnau klar. Vielmehr ergebe sich dieses lediglich an der Stelle vor dem Stadtpalais. Er empfiehlt nicht, die bestehende Platanenallee mit anderen Baumarten fortzuführen.

ren. Vielmehr würden sich Platanen aufgrund des Unterbaus und des relativ jungen Bestandes an diesem Standort anbieten. Zukünftige Überlegungen würden eine andere bekannte Platanenallee in der Stadt betreffen (Königsstraße). Im Ausschuss müsse gesondert diskutiert werden, ob in der Königsstraße an den Platanen festgehalten werde. Er könne sich vorstellen, frühzeitig mit einer Baumartenmischung zu starten. Falsch wäre es, wie in Hannover in den Herrenhäuser Gärten alle Bäume nach einem Lindensterben zu fällen und neu zu pflanzen.

Für StRin Königter ist es wichtig, man führt in diesem Fall die Platanenpflanzung am Stadtpalais durch. In Zukunft solle jedoch über Alternativen nachgedacht werden.

Diese Auffassung teilt BM Thürnau und stellt, ohne dass sich Einwendungen ergeben, fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat von dem Bericht Kenntnis genommen und befürwortet gemeinsam mit der Verwaltung die Pflanzung von Platanen im Vorfeld des Stadtpalais.

Zur Beurkundung

Haupt / de

Verteiler:

- I. Referat T
zur Weiterbehandlung
Tiefbauamt (5)
Garten-, Friedhofs- und Forstamt (3)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Referat AKR
Kulturamt (2)
 3. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
Liegenschaftsamt (2)
 4. Referat SWU
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Wohnen (3)
 5. BVin Mitte
 6. Rechnungsprüfungsamt
 7. L/OB-K
 8. Hauptaktei

- III.
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 4. SPD-Fraktion
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktion FW
 7. AfD-Fraktion
 8. Fraktionsgemeinschaft PULS